

Gottesdienste am Männer-sonntag

LEHRTE/SEHNDE. In Rethmar und Lehrte finden in diesem Jahr Gottesdienste zum Männer-sonntag statt. Diese stehen unter dem Titel „Höher als alle Vernunft (Phil 4,7) – Männer im Vertrauen“. Pastor Sebastian Hohensee und Teams aus Sehnde und Lehrte widmen sich dem Thema Vertrauen und Männlichkeit und laden zu zwei Gottesdiensten ein. Zunächst am 15. Oktober um 10 Uhr in die Kirche Rethmar sowie am 5. November um 10 Uhr in die Markuskirche Lehrte. Musikalisch wird die Feier in Lehrte vom Lehrter Männerchor gestaltet. Im Anschluss an beide Gottesdienste werden Snacks und Getränke angeboten. Männer und Frauen sind gleichermaßen willkommen.

Ortsbrandmeister gewählt

HAIMAR. Mitglieder der Ortsfeuerwehr haben in der jüngsten Versammlung den Ortsbrandmeister gewählt: Jost Lengwenat tritt die Nachfolge von Jürgen Hanne an, der nach fast 36 Jahren und mit Erreichen der Altersgrenze sein Amt niederlegen wird und den Posten damit für den Nachfolger freigibt. Bis zum April 2024 begleitet er das Amt kommissarisch, da noch einige Lehrgänge absolviert werden müssen, so der Bericht von Feuerwehr-Sprecher Nico Tschiersch.

Seniorenkaffee des Heimatvereins

STEINWEDEL. Am Mittwoch, 18. Oktober, veranstaltet der Heimatverein Steinwedel einen Senioren-Nachmittag mit Kaffee, Kuchen und Rahmenprogramm. Beginn ist um 15 Uhr in der „Landlust“, Am Sportheim 4, in Steinwedel.

Orgelkonzert in St. Petri

STEINWEDEL. Ein Konzert mit dem Organisten Krzysztof Ostrowski an der Orgel der St. Petri Kirchengemeinde Steinwedel ist für den heutigen Sonnabend, 7. Oktober, um 17 Uhr angekündigt. Viele Facetten der Orgel sollten gezeigt werden. Der Organist wird nicht nur komponierte Musik spielen, sondern auch Improvisationen spielen. „Das Konzert wird so zu einer Musikstunde, wo das feste, komponierte und das spontane, im Moment geborene in einer Musikinsel zusammenschmelzen“, so der Organist Krzysztof Ostrowski. Das Spektrum des Konzertes reicht dabei von Barock bis hin zu zeitgenössischen Klängen. Krzysztof Ostrowski hat an der Musikakademie in Gdansk (Polen) Orgel studiert und hat als freischaffender Künstler bereits in vielen europäischen Ländern gastiert und an zahlreichen internationalen Festivals teilgenommen. Der Eintritt ist frei.

Lehrte soll ein Frauenhaus bekommen

CDU/FDP-Gruppe im Rat regt an, solch eine Unterkunft in der Stadt einzurichten

LEHRTE (ac). Frauen, die Opfer von häuslicher Gewalt, Demütigung und Brutalität werden, könnten demnächst auch einen Zufluchtsort im Lehrter Stadtgebiet bekommen. Diese Idee hat jetzt zumindest die Ratsgruppe aus CDU und FDP in die politische Diskussion eingebracht. Sie will, dass die Lehrter Verwaltung in Zusammenarbeit mit Fachleuten sowie der Region Hannover die Möglichkeiten für ein Frauenhaus im Stadtgebiet prüft.

Ein entsprechender Antrag ist nun zur näheren Diskussion in den Sozial- sowie den Finanzausschuss des Rates überwiesen worden. CDU und FDP wollen, dass die Stadtverwaltung geeignete Standorte für ein Frauenhaus in Lehrte identifiziert, die den Schutz und die Privatsphäre der dort untergebrachten Frauen und Kinder gewährleisten. Die Einrichtung sowie der Betrieb des Hauses müsse dann von der Region finanziert werden.

Tatsächlich sind Plätze in Frauenhäusern in der Region Hannover Mangelware. Es gibt etwa



100 Stück. Erst im Mai 2022 hatte im ehemaligen Hotel Försterberg in Burgdorf eine solche, von der Arbeiterwohlfahrt organisierte Einrichtung ihren Betrieb aufgenommen. Sie bietet zwölf

Frauen und 15 Kindern ein Zuhause auf Zeit. Die Adresse wird dort ganz bewusst nicht veröffentlicht, doch dieses Konzept ist bislang einzigartig bei den Frauenhäusern in der Region.

In der Regel ist nicht bekannt, wo sich die Einrichtungen befinden, um sich auf diese Weise vor unangebetenem Besuch insbesondere der gewalttätigen Männer der untergebrachten Frauen zu

Häusliche Gewalt: Gibt es demnächst einen Zufluchtsort im Lehrter Stadtgebiet?
Foto: Steffen Schellhorn (Symbolbild)

schützen. CDU-Ratsfrau Heike Koehler bezeichnete die Gewalt gegen Frauen „jetzt in einer Ratsitzung als „ernsthafte gesellschaftliches Problem, dem wir uns stellen müssen“. Lehrte könne sich mit solch einem Haus als „Ort des Zusammenhalts, der Gemeinschaft und der Fürsorge“ darstellen.

Laut Koehler fehlten derzeit regionsweit 66 Plätze in Frauenhäusern. Die Einrichtung eines Frauenhauses sei zudem ein wichtiger Schritt, um das öffentliche Bewusstsein für häusliche Gewalt zu schärfen und Opfern zu helfen, meinen CDU und FDP. Laut einer Statistik des Lehrter Polizeikommissariats werden Fälle von häuslicher Gewalt zunehmend häufiger angezeigt. 244 Fälle waren es im Jahr 2022, im Jahr zuvor wurden 173 registriert.

Glaubenssache

ALTKREIS. „Die Zeit mag Wunden heilen, aber sie ist eine miserable Kosmetikerin“. Mark Twain ist bekannt für seine genauen Beobachtungen sozialen Verhaltens. Sicher sprach er auch aus eigener Erfahrung. Keinen Körper gibt es auf der Welt, den nicht jemals blaue Flecken gezeichnet haben. Keine Seele, die frei von Blessuren bleiben kann. Im Laufe des Lebens geschehen Unfälle, gibt es Streit und Verletzungen, die nicht ohne weiteres verheilen. Die guten alten Hausmittel helfen nur bedingt; manche Wunde geht tiefer.

„Heile du mich, Gott, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen“ (Jer. 17, 14). Die Bibel ist reich an Erzählungen, in denen Jesus Menschen gesund macht. Der Ruf des Wunderheilers eilte Jesus voraus, obwohl er das gar nicht sein wollte. Er rührte die Menschen an, ganz wörtlich und auch in ihrem Innersten.

Die Blinden, die Gelähmten, all die Menschen mit ihren körperlichen Leiden, die Jesus gesund machte, kennen wir aus den überlieferten Geschichten. Auch jenen, die Schaden an ihrer Seele genommen hatten, er-



Birgit Hornig, Diakonin in der ev.-luth. Kirchengemeinde Ilten-Höver-Bilm. Foto: Privat

möglichte Jesus einen Neuanfang – weil sie den Mut dazu hatten.

Meine eigenen Verletzungen – habe ich mich mit ihnen arrangiert, oder wage ich den Sprung ins Neuland? Heil werden heißt nicht, dass alles wird wir früher. Das ist (zum Glück) nicht möglich. Aber Welten werden sich eröffnen! Die Narben werden bleiben. Vielleicht sogar sichtbar. Heilung aber – lasse ich mich von Gott anrühren – gibt mir Tiefe und lässt mich wachsen. Und macht mich vielleicht gerade wegen dieser Narben zu einem schönen und lebensklugen Menschen, der keiner Kosmetik bedarf.

Stadt zahlt für Kita-Azubis

Bürgermeister begrüßt 28 neue Nachwuchskräfte: „Das ist ein Erfolgsmodell“

LEHRTE (eg). Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, geht die Stadt Lehrte neue Wege – und bezahlt Nachwuchskräften in ihren elf Kitas jetzt die Praktika. Dafür wurden eigens 23 Stellen für sogenannte Zusatzkräfte in Ausbildung eingerichtet. Die Stellen teilen sich aktuell 38 Frauen und Männer. Zehn von ihnen sind schon länger dabei und mittlerweile in der Endphase. 28 Frauen und Männer haben im Juli oder August neu angefangen. Lehrtes Bürgermeister Frank Prübe (CDU) hat sie kürzlich in der Kita Hohnhorstweg begrüßt.

Insgesamt absolvieren 29 Frauen und Männer eine Ausbildung zur sozialpädagogischen Assistentin oder zum sozialpädagogischen Assistenten, neun lassen sich zur staatlichen Erzieherin oder zum staatlichen Erzieher ausbilden. Von den 28 neuen Kräften haben 26 die Ausbildung zum Sozialassistenten begonnen und zwei die Ausbildung zum Erzieher. Die Erzieherausbildung kann in der Regel erst dann begonnen werden, wenn zuvor die Ausbildung zum Sozialassistenten abgeschlossen wurde.

Markus Lechelt, Fachdienstleiter Kinderbetreuung bei der Stadt Lehrte, betont, dass die 28 neuen Kräfte keine Azubis im herkömmlichen Sinne seien. „Weil sie mit der Stadt keinen Ausbildungs-, sondern einen

Arbeitsvertrag haben, sind sie für uns Nachwuchskräfte“, erklärte Lechelt bei dem Begrüßungstreffen. Die Ausbildung zu Sozialassistenten und Erzieher ist eine schulische – mit unbezahlten Praktika in Kitas – und muss daher von den Auszubildenden selbst bezahlt werden. Diese mussten daher bisher neben der Schule mitunter zum Beispiel an der Kasse oder im Lager arbeiten, um Geld zu verdienen.

AZUBIS MÜSSEN GEFÖRDERT WERDEN

„Das habe ich nie verstanden“, sagte Prübe. „In Zeiten, in denen jede Kommune händelndes Kita-Fachkräfte sucht, müssen wir die Azubis doch vielmehr fördern, damit sie sich voll und ganz auf ihre Ausbildung konzentrieren können.“ Im Jahr 2020 sei diese Idee in der Politik noch nicht auf fruchtbaren Boden gefallen, im vergangenen Jahr konnte die Stadt jedoch die ersten eigenen Nachwuchskräfte begrüßen. Die Stadt bezahlt ihnen den praktischen Teil ihrer Ausbildung. Laut Lechelt sind das ungefähr 600 Stunden.

Mit dem Modell war Lehrte laut Prübe eine Art Vorreiter, mittlerweile ziehen auch andere Kommunen wie etwa Burgdorf und Uetze nach. Für den Bürgermeister sind die bezahlten Nachwuchskräfte schon

jetzt ein Erfolgsmodell und der richtige Weg, um Kita-Nachwuchskräfte aufzubauen und zu sichern. „Das ist wie im Sport – der Verein, der die beste Nachwuchsarbeit macht, hat später auch das beste Team“, sagte Prübe.

Die ersten Kräfte sind mittlerweile fertig. Die meisten sind geblieben oder machen den nächsten Schritt zum Erzieher. Unter den 28 „Neuen“ sind auch einige Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger. Ben Jorrit Krüger gehört zu den wenigen männlichen Kräften. Der 19-Jährige hat im August seine Ausbildung zum sozialpädagogischen Assistenten in der Kita Hohnhorstweg begonnen und sich gezielt auf die Stelle in Lehrte beworben.

„Mein Bruder hat ebenfalls im Kita-Bereich als Sozialassistent in Lehrte gearbeitet und war sehr zufrieden, mittlerweile lässt er sich zum Erzieher ausbilden“, berichtete Krüger. Diesen Weg kann sich der Sehnder auch für sich selbst vorstellen. Die Arbeit in der Kita Hohnhorstweg mache ihm viel Spaß. „Ich habe dort schon hospitiert und mich sehr wohlgefühlt – die Kinder kamen gleich auf mich zu“, sagte Krüger. Dass er in der Kita der einzige männliche Azubi ist, findet er aber gar nicht so besonders. Nach der Ausbildung in Lehrte zu bleiben, kann er sich durchaus vorstellen.



Abstimmen und Chance auf E-Bike sichern

Stimmen bündeln, doppelt profitieren

Unterstützen Sie mit Ihrer Stimme nachhaltige und soziale Projekte in Ihrer Region und profitieren Sie zusätzlich von der Teilnahme an unserem Gewinnspiel!
Jetzt Stimme abgeben auf e-on.de/nds-buendeln

Das WIR bewegt mehr.



e-on

Teilnahmeschluss: 02.11.2023. Pflichtangaben für die Teilnahme am Gewinnspiel: Postalische sowie E-Mail-Adresse



Bezahlter Nachwuchs: Fachdienstleiter Markus Lechelt (auf dem Gerüst) und Bürgermeister Frank Prübe begrüßen in der Kita Hohnhorst die Auszubildenden im erzieherischen Bereich. Foto: Katja Eggers